

07.



Gesundheitsamt
Frankfurt am Main



EUROPÄISCHES FILMFESTIVAL DER GENERATIONEN

Filme über das Älterwerden für Alt & Jung

PROGRAMM
FRANKFURT AM MAIN
10.–14. OKTOBER 2016

www.festival-generationen.de





EUROPÄISCHES
FILMFESTIVAL
DER
GENERATIONEN

INHALT

4

Informationen

6

Grußworte

8

Eröffnung

10

Spielplan

25

Rahmenprogramm

26

Kurzfilmprogramm
»Deutscher Generationenfilmpreis«

29

Danksagung

30

Impressum

31

Europäischer Festival-Partner

32

Übersicht Spielplan

INFORMATIONEN

Rund ums Festival

Wie kein anderes Festival trägt das Europäische Filmfestival zum Dialog der Generationen bei, da im Anschluss an jede Filmvorführung Publikumsgespräche mit ausgewählten Fachleuten aus Altersforschung, Seniorenarbeit und Demografie-Projekten stattfinden. So wird das Filmthema vertieft und das Bewusstsein über den demografischen Wandel und über das eigene, gelingende Altern gefördert.

— MEDIENGERONTOLOGISCHE EXPERTISE —

DR. MICHAEL DOH

Kompetenzzentrum Alter
Institut für Gerontologie · Universität Heidelberg

— VERANSTALTER —

GESUNDHEITSAMT · FRANKFURT AM MAIN

Breite Gasse 28 · 60313 Frankfurt am Main

— FESTIVALLEITUNG —

MATTHIAS ROOS · ELLEN KRIER

Tel.: 069 212 – 34 502 / 33 630
E-Mail: ellen.krier@stadt-frankfurt.de

— INTERNETSEITE DES VERANSTALTERS —

WWW.FRANKFURT.DE/GESUNDHEIT-IM-ALTER

INFORMATIONEN

Rund ums Festival

— VERANSTALTUNGSORT —

FRANKFURT AM MAIN – CINESTAR METROPOLIS

Eschenheimer Anlage 40 · 60318 Frankfurt am Main
Rollstuhlplätze bitte vorab anmelden!
www.cinestar.de

— ANFAHRT —

Haltestelle: Eschenheimer Tor
U1, U2, U3, U8 oder Buslinie 36
Parkhaus: Querstraße

— KARTENRESERVIERUNG —

Tel.: 069 212 – 34 502 / 33 630
Kino-Café: Di, Mi, Do, Fr: 14.00 – 17.00 Uhr

— EINTRITTSPREISE —

Eintrittspreis: 6,50 € · Sonderpreise für Schulvorstellungen

— INTERNETSEITE DES FILMFESTIVALS —

WWW.FESTIVAL-GENERATIONEN.DE

GRUSSWORT

der Veranstalter

Herzlich willkommen zur siebten Ausgabe des Europäischen Filmfestivals der Generationen. Vom 4. bis 14. Oktober laden wir Sie ein, Filme über das Alter gemeinsam in Ihrer Stadt, Gemeinde oder Ihrem Quartier zu erleben. In Kinos, Bürgerhäusern, Kirchen, Seniorenzentren oder Schulen wollen wir bürgernah über die Filme ins Gespräch kommen und uns über Themen einer alternden und bunter werdenden Gesellschaft austauschen.

Mit diesem Konzept veranstaltet das Kompetenzzentrum Alter der Universität Heidelberg zusammen mit dem Verband Region Rhein-Neckar und dem Gesundheitsamt Frankfurt am Main das Festival bundesweit an mittlerweile über 70 Orten. Neben Städten wie Mannheim, Heidelberg, Frankfurt, Speyer oder Köthen kommen zunehmend kleine Orte und Gemeinden hinzu, in denen keine feste Kinolandschaft mehr besteht. Diese erfreuliche Entwicklung drückt sich in einem stetig anwachsenden Publikumsinteresse aus, letztes Jahr waren es bereits über 10.000 Besucher.

Das diesjährige Programm bietet eine Vielfalt an Filmen über ältere Menschen, die ihr Schicksal in die Hand nehmen und sich neue oder letzte Ziele setzen, die auch weiterhin aktiv und produktiv sein möchten. Gezeigt werden aber auch auf einfühlsame Weise Geschichten über Partnerverlust und Beziehungskonflikte, über chronische Erkrankungen und Suizid-Filme, die zum Nachdenken und zum Widerspruch einladen.

Neben solch persönlichen Sichtweisen und Suchbewegungen für ein gutes Altern wollen wir dieses Jahr verstärkt den Blick auf das Gemeinwesen weiten. Vor dem Hintergrund vieler alleinlebender hochaltriger Menschen und dem letztjährigen starken Zuzug von Flüchtlingen ist die Frage nach Sorge und Mitverantwortung in der Kommune aktueller denn je geworden. Ältere Menschen leisten hierzu durch ihr bürgerschaftliches Engagement einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Hierzu präsentieren wir beeindruckende Dokumentationen, in denen sich ältere Menschen für Flüchtlinge einsetzen und Mut machen für ein gutes Miteinander.

Wir freuen uns, Sie bei unserem Festival begrüßen zu dürfen!

**DR. MICHAEL DOH &
PROF. DR. DR. H.C. ANDREAS KRUSE**

*Kompetenzzentrum Alter, Institut für
Gerontologie, Universität Heidelberg*

MATTHIAS ROOS

*Gesundheitsamt
Frankfurt am Main*

GRUSSWORT

der Schirmherrin

»Der Mensch braucht eine Aufgabe. Wer keine Aufgabe hat, der gibt sich auf!« Unter diesem sehr aktuellen Thema, das auch im 7. Altenbericht der Bundesregierung eine große Rolle spielt, könnte man viele Filme zusammenfassen. Eine Aufgabe – und sei sie noch so klein – für andere Menschen zu übernehmen, gibt oft dem eigenen Leben einen neuen Sinn, weitet den Blick in die Zukunft.

»Helfen hilft« auch dem Helfenden. Sei es ein vereinsamter älterer Herr, der am liebsten seinem Leben ein Ende setzen wollte, aber durch eine neue Nachbarin gefordert und gebraucht wird und so wieder Lebenssinn entwickelt. Oder seien es zwei Frauen in Oberbayern, die ihr Hotel für Flüchtlinge bereitstellen und sich um diese kümmern. Weil auch sie einst ihre Heimat verloren haben und religiös sind, entdecken sie viele Gemeinsamkeiten und entwickeln gegenseitiges Vertrauen.

Überwiegen auch – wie in der Realität – ältere Menschen in einer aktiven hilfegebenden Rolle, so werden in anderen gezeigten Filmen auch die möglichen Probleme des Alters nicht verschwiegen. Dies mögen Partnerschaftsprobleme nach einer sehr langen Ehe sein oder Probleme von Menschen mit demenziellen Erkrankungen. Da ist die relativ junge Frau, die so gut es geht gegen die schwere Diagnose ankämpft und selbstbestimmt ihre Zukunft gestaltet; in einem anderen Beitrag wird bei ausweglos erscheinenden Situationen auch die Problematik des assistierten Suizids angesprochen.

Mut machen auch die Filmbeiträge »Man lernt nie aus«, in der ein 70-jähriger Witwer die Rolle eines Senior-Praktikanten übernimmt und zeigt, wie auch ein alter Mensch mit einer jungen Chefin zurechtkommen kann und der Beitrag »Sputnik Moment – 30 gewonnene Jahre« bestätigt, dass wir viele Gründe haben, Altern als Chance zu sehen!

Eine breite Palette von Alternsformen und Lebensschicksalen wird in Filmen dargestellt, die alle zum Nachdenken, zur Auseinandersetzung und zu spannenden Diskussionen geradezu herausfordern.

Ich wünsche Ihnen anregende Stunden und interessante Filmgespräche!

PROF. DR. URSULA LEHR

*Bundesministerin a. D.
Vorsitzende der BAGSO*

ERÖFFNUNG



Montag, 10. Oktober
18:00 h

Eröffnungsempfang an der
Hollywood Bar

GRUSSWORT

Dr. Wolfgang Dippel,
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (angefragt)

FILMGESPRÄCH

mit Prof. Frank Oswald,
Frankfurter Forum für interdisziplinäre Altersforschung und
Monika Hofmann, Koordinatorin des Frankfurter Bündnisses für Familien

MODERATION

Sylvia Kuck, Redakteurin beim Hessischen Rundfunk

FESTIVAL-AUSZEICHNUNG VON DER ROBERT BOSCH STIFTUNG



ERÖFFNUNGSFILM

»EIN MANN NAMENS OVE«



Montag, 10. Oktober
18:30 h

Eintritt frei

REGIE HANNES HOLM · Schweden 2015 · 117 Minuten
mit Rolf Låssgard, Bahar Pars, Filip Berg, Ida Engvoll

Der grantige Witwer Ove ist der Schrecken der Nachbarschaft: Auf seinen morgendlichen Kontrollgängen inspiziert er pedantisch seine Siedlung und beanstandet barsch jegliches Fehlverhalten seiner Umgebung. Doch hinter dem misanthropischen Verhalten verbirgt sich eine verletzte, einsame Seele. Denn er kann den Verlust seiner geliebten Frau nicht überwinden und sehnt sich zu sterben. Doch all seine Suizidversuche scheitern – denn in der Nachbarschaft zieht eine ausländische, schwangere Frau mit ihrer Familie ein, die beharrlich seine Hilfsbereitschaft einfordert. Zögerlich öffnet er sich, doch nach und nach beginnt er, sich auch für die Belange der ganzen Nachbarschaft einzusetzen.

Eine schwarzhumorige Tragikomödie mit skurrilen Momenten über Einsamkeit im Alter und nachbarschaftliche Hilfsbereitschaft.

—
SPIELPLAN
NACH DATUM
—



KURZFILMPROGRAMM DEUTSCHER GENERATIONENFILMPREIS

SCHÖNE AUSSICHTEN Über das Altern und das Jung-Bleiben



Viele Menschen erwarten sich vom Alter »Schöne Aussichten«, aber nicht immer werden diese Hoffnungen erfüllt. Manchmal sind es nicht die Altersjahre oder eine Krankheit, die das verhindern. Das steigende Lebensalter und die fortschreitende Technik oder der leichtfertige Umgang mit persönlichen Daten fordern mitunter auch ihren

Tribut, wie die beiden Filme »Helldunkel« und »Update« auf eindrucksvolle Weise zeigen. Bleibt da nur die Wahl, sich dem Schicksal zu fügen, oder hat das Alter vielleicht gar nichts mit dem Lebensalter zu tun? »Alter, was geht?«

Bei den Kurzfilmen handelt es sich um vom Bundesfamilienministerium ausgezeichnete Beiträge des Deutschen Generationenfilmpreises, der vom Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum veranstaltet wird. Gestartet wurde der Wettbewerb bereits 1998 als Bundeswettbewerb Video der Generationen.

VORFÜHRUNG

DIENSTAG · 11. OKTOBER 2016

10:30 h

In Kooperation mit dem Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF)
Moderation: Holger Twele, Freier Filmjournalist und Filmpädagoge

Kino CineStar Metropolis · **Eintritt frei**

Anmeldung für Schulklassen bei ellen.krier@stadt-frankfurt.de,

Tel.: 069 212 – 33 630



Nähere Informationen
zum Kurzfilmprogramm finden Sie auf den Seiten 26/27
zur Ausschreibung 2017 www.deutscher-generationenfilmpreis.de

FAMILY BUSINESS

Die zwei Leben einer polnischen Pflegemigrantin



REGIE
CHRISTIANE BÜCHNER

—
Dokumentarfilm
Deutschland 2015
89 Minuten

—
mit Jowita Sobolak, Anne Pacht

Diskret und ungeschminkt wird über ein Jahr eine polnisch-deutsche Zweckgemeinschaft begleitet, die durch ökonomische Notwendigkeiten aufeinander angewiesen ist. Der Familie der Polin Jowita fehlt das nötige Geld, um ihr seit Jahren im Bau befindliches Haus endlich fertigzustellen. Um sich die restlichen Bauarbeiten leisten zu können, geht Jowita daher für einige Monate als Haushälterin nach Deutschland. Der Abschied von Mann und Kind fällt ihr schwer, der Empfang in Deutschland bei Anne, die sie fortan betreuen soll, ist erst einmal wenig herzlich. Die 88-Jährige, die unter Demenz leidet, kann die fremde Frau in ihrem Haushalt nur schwer akzeptieren. Doch die Frauen finden nach und nach einen Weg, sich zu akzeptieren und miteinander umzugehen.

Eine faszinierende Dokumentation über die Arbeits- und Lebenswelt einer polnischen Pflegemigrantin.

VORFÜHRUNG

DIENSTAG · 11. OKTOBER 2016

15:00 h

Filmgespräch mit Regisseurin Christiane Büchner
In Kooperation mit dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main
Moderation: Daniella Baumeister, Hessischer Rundfunk

Originalsprache auf Deutsch und Polnisch
mit deutschen Untertiteln

CAFÉ WALDLUFT

Ein Heimatfilm über Flüchtlinge in Bayern



REGIE
MATTHIAS KOSSMEHL

Dokumentarfilm
Deutschland 2015
79 Minuten

mit Flora Kurz, Jamshid Hamta, Ursel
Kramer, Abdul Razzak, Imtiaz
Ahmad, Hardy Jallo, Mustafa Qarizada

Ein Flüchtlingsheim inmitten bayerischer Bergidylle, traditionsbewusster Einheimischer und wanderfreudiger Touristen. In Berchtesgaden, Oberbayern, sind seit 2013 bis zu 35 asylsuchende Männer aus Syrien, Afghanistan und Sierra Leone in dem einstigen Ausflughotel Waldluft untergebracht. Die Inhaberin Flora Kurz betreibt dort zusammen mit ihrer ostdeutschen Köchin die Unterkunft und kümmert sich hingebungsvoll um jeden ihrer Schützlinge. Doch hinter dem Zusammenprall fremder Kulturen offenbaren sich für die beiden älteren Frauen auch Gemeinsamkeiten: Das Gefühl von Fremdsein, Verlust der Heimat und der Glaube an Gott sowie Toleranz und Menschlichkeit verbindet alle miteinander und schafft ein großes Vertrauen zueinander.

Eine eindrucksvolle Dokumentation über Flüchtlinge, die das Gemeinsame und Transkulturelle hervorhebt und Hoffnung macht.

VORFÜHRUNG

DIENSTAG · 11. OKTOBER 2016

17:00 h

Filmgespräch mit Regisseur Matthias Kossmehl

In Kooperation mit dem Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e. V. und dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main (AmkA)

Diskutant: Markus Wiegner, AmkA

Moderation: Daniella Baumeister, Hessischer Rundfunk

YOUNG@HEART

Musik bewegt und hält jung

KLASSIKER



REGIE
STEPHEN WALKER

USA 2008
103 Minuten

Dokumentarfilm

Young@Heart ist ein einzigartiger und ungewöhnlicher Chor von 75- bis 92-Jährigen: Einige der Chorsänger haben beide Weltkriege erlebt und nun bringen sie mit modernen Punk-, Soul- und Rock-Songs von The Clash über James Brown bis Nirvana weltweit die Säle zum Kochen und die Herzen zum Schmelzen.

Regisseur Stephen Walker zeichnet ein hinreißendes Portrait der weißhaarigen Damen und Herren aus Massachusetts. Er begleitet sie während der Proben für ihr neues Programm, bei ihrem bewegenden Auftritt in einem Männergefängnis, unmittelbar nach dem Tod zweier Chor-Mitglieder, und schließlich beim großen mitreißenden Auftritt vor Tausenden von Zuschauern.

VORFÜHRUNG

DIENSTAG · 11. OKTOBER 2016

19:00 h

Filmgespräch mit Holger Twele, Freier Filmjournalist und Filmpädagoge
In Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main

DIE SCHÜLER DER MADAME ANNE

Eine engagierte Lehrerin weckt das Interesse am Holocaust



REGIE

MARIE-CASTILLE MENTION-SCHAAR

Frankreich 2014

105 Minuten

FSK ab 6 J.

mit Ariane Ascaride, Ahmed Dramé,
Noémie Merlant

Anne Gueguen ist Geschichtslehrerin an einem Gymnasium im Pariser Vorort Créteil, einem sozialen Brennpunkt. Ihre 10. Klasse besteht vorrangig aus demotivierten, sozial benachteiligten Jugendlichen. Statt Lernen bestimmen kulturelle Konflikte, Rassismus und Ausgrenzung den Schulalltag. Doch die engagierte Pädagogin meldet ihre Klasse für einen nationalen Wettbewerb zum Thema »Kinder und Jugendliche in Konzentrationslagern« an und weckt in ihnen den Willen, gemeinsam etwas zu lernen – über die Geschichte Frankreichs und über sich selbst. Dabei entdecken sie in den Erzählungen eines Shoah-Überlebenden über alltägliche Diskriminierung und Stigmatisierung Bezugspunkte zu ihrer eigenen Lebenssituation und erkennen die Notwendigkeit, sich gegen Unrecht politisch zu wehren.

Ein packender Film über ein Integrationsprojekt, der auf einer wahren Geschichte beruht.

VORFÜHRUNG

MITTWOCH · 12. OKTOBER 2016

10:30 h

In Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main

KIRCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN

Ein Dialog der Generationen über die Kunst
des Kochens und des Lebens



REGIE
NAOMI KAWASE

Deutschland, Frankreich, Japan 2015
109 Minuten

mit Kirin Kiki, Masatoshi Nagase,
Kyara Uchida, Miyoko Asada

Sentaro ist ein gestrandeter Ex-Alkoholiker, der in Tokio versucht, mit einem Dorayaki Pfannkuchen Imbiss Fuß zu fassen. Der Laden läuft nicht gut, doch eines Tages scheint sich das Blatt zu wenden, als sich die geheimnisvolle 76-jährige Tokue bei ihm als Aushilfe bewirbt. Mit einem eigenen Rezept und ihrer meditativen Hingabe beim Kochen der roten Bohnenpaste „An“ zur Füllung der Pfannkuchen begeistert sie schnell die Kundschaft genauso wie ihren Chef. Allmählich kommen sich die beiden Einzelgänger näher und Sentaro lernt nicht nur die Kunst des Kochens, sondern auch eine neue Einstellung zum Leben. Und er erkennt, dass auch Tokue eine Verstoßene aus der Gesellschaft ist. Regisseurin Kawase zeigt vor dem Hintergrund der herrlichen japanischen Kirschblüte ein überzeugendes Plädoyer für mehr Respekt, Rücksicht und den Dialog der Generationen.

Ein Film mit poetischer Kraft, der mit einer wunderbaren Hauptdarstellerin die Seele berührt und das Herz erwärmt.

VORFÜHRUNG

MITTWOCH · 12. OKTOBER 2016

15:00 h

In Kooperation mit dem Referat für Internationale Angelegenheiten
der Stadt Frankfurt am Main und der Volkshochschule Frankfurt am Main

Im Anschluss kleiner japanischer Imbiss

SILENT HEART

Mein Leben gehört mir



REGIE
BILLE AUGUST

Schweden 2014
98 Minuten

mit Ghita Nørby, Morten Grunwald, Prikka Steen, Danica Curcic, Pilou Asbæk, Jens Albinus, Vigga Bro, Oskar Sælan Halskov

Mitten im Herbst laden Esther und ihr Mann Poul, beide um die 70 Jahre, ihre Familie und eine gute Freundin zu sich ein, um gemeinsam das Wochenende zu verbringen und Weihnachten zu feiern. Esther wünscht sich, im Kreise ihrer Liebsten Abschied zu nehmen. Sie leidet an der Nervenkrankheit ALS und hat sich entschieden, unter Beihilfe ihres Mannes sterben zu wollen, bevor sie gänzlich ihre Körperkontrolle verliert. Doch nicht alle Beteiligten können ihren Entschluss akzeptieren. Besonders Sanne, die jüngere und sensible Tochter, hat im Gegensatz zu ihrer resoluten Schwester Heidi kein Verständnis für ihre Mutter. Doch im Austausch mit den drei Generationen geraten beide zunehmend in Selbstzweifel.

Eine eindringlich inszenierte Familiengeschichte über das Für und Wider der Selbsttötung bzw. über die Grenzen der Selbstbestimmung am Lebensende.

VORFÜHRUNG

MITTWOCH · 12. OKTOBER 2016

17:00 h

Filmgespräch mit Dr. Christiane Schlang,
Gesundheitsamt Frankfurt am Main
In Kooperation mit dem Frankfurter Netzwerk
für Suizidprävention (FRANS), www.frans-hilft.de

DAS LIED DES LEBENS

Musikalische Biografiearbeit mit älteren Menschen



KLASSIKER

REGIE
IRENE LANGEMANN

—
Dokumentarfilm
Deutschland 2013
90 Minuten

—
mit Bernhard König, Willi Günther,
Sigrid Thost, Magdalena Reisinger

Der Film begleitet den Komponisten Bernhard König zehn Monate bei seiner musikalischen Arbeit mit älteren Menschen: Er lässt sich von Heimbewohnern in einem Stuttgarter Seniorenheim Geschichten aus deren Leben erzählen und gestaltet daraus ihr persönliches »Lied des Lebens«. In Köln leitet er einen Experimentalchor, in dem die Mitglieder mindestens 70 Jahre alt sind – denn ihn faszinieren die biografisch gefärbten Ausdrucksweisen »faltiger Stimmen«. Zusammen mit Berufsmusikern gelangen ihm faszinierend schöne Vertonungen, die am Ende des Films in einem bewegenden Konzert münden.

Mit seiner innovativen Art, einen musikalischen Dialog mit dieser älteren Generation zu führen, öffnet er kreative Freiräume für Träume und im Umgang mit Traumata.

VORFÜHRUNG

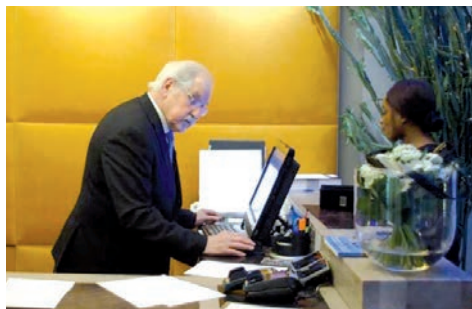
MITTWOCH · 12. OKTOBER 2016

19:00 h

Filmgespräch mit Holger Twele, Freier Filmjournalist und Filmpädagoge
In Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main

SPUTNIK MOMENT

Plädoyer für ein aktives und produktives Altern



REGIE **LUKAS SCHMID & BARBARA WACKERNAGEL-JACOBS**

Dokumentarfilm
Deutschland 2015, 60 Minuten

mit Andreas Kruse, Axel Börsch-Supan, James Vaupel, Ursula Lehr, Ursula Staudinger, Linda Fried, Laura Carstensen, Marc Freedman, Margret Heckel, Rudolf Kast

Die steigende Lebenserwartung ist in dieser Form historisch neuartig und es stellt sich die Frage, ob dies eine positive Herausforderung oder ein Bedrohungsszenario ist. Heutzutage sind ältere Menschen im Durchschnitt gesünder, besser ausgebildet und vitaler als frühere Generationen. Anhand von Beispielen aus Deutschland und den USA wird illustriert, wie in vielfältiger Weise ältere Menschen versuchen, sich weiterhin in Beruf, Wirtschaft und Gesellschaft zu engagieren. Ähnlich dem »Sputnik-Schock« von 1957, der eine Art Weckruf in der US-Weltraumforschung zur Folge hatte, plädiert die Regisseurin und ehemalige saarländische Sozialministerin für eine Aufbruchsstimmung, in der die »gewonnenen Jahre« für mehr Produktivität und Engagement im Alter genutzt werden sollten.

VORFILM **»WIR SPIELEN, DAMIT WIR NICHTS VERGESSEN!«**

Der Film von **ANDREAS HETT** zeigt, wie acht hochaltrige Menschen mit einer dementiellen Erkrankung zusammen mit Schülern von 14 – 17 Jahren ein beeindruckendes und erfolgreiches Kunstprojekt auf die Beine stellen.

VORFÜHRUNG

DONNERSTAG · 13. OKTOBER 2016

10:30 h

Filmgespräch mit Regisseurin Barbara Wackernagel-Jacobs
Moderation: Andreas Hett, Kunsttherapeut und Filmemacher
Eintritt frei

ARBEIT MACHT DAS LEBEN SÜSS, FAULHEIT STÄRKT DIE GLIEDER



REGIE
CLAUDIA FUNK

Deutschland, Rumänien 2014
76 Minuten

mit Georg Weber, Lorenz Auner, Jo-
hann Klatt, Anna Stirner, Walter Türk,
Ursula Juga Pintican, Jenő Benyai

Hetzeldorf war einst eine rumänische Siedlung von deutschen Siebenbürger Sachsen, die von Ackerbau und Viehzucht geprägt war. Doch mit dem Ende der Diktatur in den 1990er Jahren fand eine Massenauswanderung statt. Übrig blieb eine kleine Minderheit, die mittlerweile hochaltrig ist und zunehmend auch hilfsbedürftig. 30 von ihnen leben in einem Altersheim, das wie eine große Kommune konzipiert ist. Aufgrund fehlender staatlicher Versorgungsstrukturen sind die Bewohner größtenteils auf sich selbst gestellt. Ein jeder beteiligt sich nach Kräften und Fähigkeiten aktiv am gemeinsamen Zusammenleben und am Betrieb der hauseigenen Landwirtschaft. Auch wenn es an Vielem mangelt, fühlen sich die Bewohner zufrieden. Denn durch die tägliche Arbeit tragen sie Mitverantwortung und erhalten das Gefühl, gebraucht zu werden.

Eine beeindruckende Dokumentation über ressourcenorientiertes und produktives Altern in einem Altersheim.

VORFÜHRUNG

DONNERSTAG · 13. OKTOBER 2016

15:00 h

Filmgespräch mit Maren Kochbeck,
Selbsthilfe-Kontaktstelle Frankfurt, Servicestelle BürgerInnen-Beteiligung

Originalsprache auf Deutsch und Rumänisch
mit deutschen Untertiteln

45 YEARS

Eine Langzeitbeziehung gerät auf den Prüfstand



REGIE
ANDREW HAIGH

Großbritannien 2015
93 Minuten

mit Charlotte Rampling, Tom Courtenay, Geraldine James, Dolly Wells

Kate und Geoff, beide um die 70, leben zufrieden ihren geregelten Alltag in ihrem Haus im ländlich idyllischen Norfolk in Ostengland. Sie stecken mitten in den Vorbereitungen zur großen Feier ihres 45. Hochzeitstages, als ein Brief aus der Schweiz eintrifft. Man hat die Leiche von Geoffs Jugendliebe Katya in einem Gletscher entdeckt, eingefroren und im Eis konserviert, Jahrzehnte nach ihrem Unfalltod. Während Kate unbeeindruckt versucht, die Planungen des Festes voranzubringen, wird Geoff zunehmend von der Vergangenheit eingeholt. Zweifel und Misstrauen kommen auf und lassen das feste Fundament der langjährigen Beziehung ins Wanken geraten.

Eine sensibel erzählte Beziehungsstudie über ein älteres Paar, das unverhofft in eine Krise gerät und lernen muss, sich neu zu finden. Charlotte Rampling erhielt 2015 für ihr feinnuanciertes Schauspiel den Europäischen Filmpreis als beste Darstellerin.

VORFÜHRUNG

DONNERSTAG · 13. OKTOBER 2016

17:00 h

Filmgespräch mit Barbara Hedtmann,
Koordinationsstelle Erwachsenenbildung / Seniorenarbeit,
Fachbereich 1: Beratung, Bildung, Jugend des Evangelischen Regionalverbandes
Frankfurt am Main

DIE MIT DEM BAUCH TANZEN

Von der Befreiung veralteter Körperbilder

KLASSIKER



REGIE
CAROLIN GENREITH

Dokumentarfilm
Deutschland 2013
79 Minuten

mit Birgit Genreith, Marita Kreisel-
meyer, Birgit Bodden, Anna Kreisel-
meyer, Irmtraud Huppertz

Der alternde Körper ist ein Thema, das niemandem besonders behagt, aber dem sich dennoch jeder eines Tages stellen muss. Besonders Frauen sehen sich mit Beginn ihrer Wechseljahre mit dem Klischee konfrontiert, dass ein »Altern in Würde« gleichbedeutend mit dem Verstecken des eigenen Körpers ist.

Die Mutter der Regisseurin Carolin Genreith sieht das jedoch anders. Einmal in der Woche legen sie und ihre Freundinnen alle Hemmungen ab, ziehen sich bunte Kostüme an und lassen beim Bauchtanz ihre Hüften kreisen. Die Tochter ist zunächst skeptisch, lernt aber im Laufe ihrer Dokumentation die Frauen und deren Lebensmodelle kennen und wertschätzen. Und muss erkennen, dass vielleicht eher sie als junge Frau lernen muss, ihr Körperbild zu überdenken.

VORFÜHRUNG

DONNERSTAG · 13. OKTOBER 2016

19:00 h

Filmgespräch mit Holger Twele, Freier Filmjournalist und Filmpädagoge
In Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main

STILL ALICE

Mein Leben ohne Gestern



REGIE
**RICHARD GLATZER,
WASH WESTMORELAND**

USA 2014
99 Minuten

mit Julianne Moore, Kristen Stewart,
Kate Bosworth, Alec Baldwin, Hunter
Parrish, Shane McRae

Alice, renommierte Linguistikprofessorin, ist erst Anfang 50 als sie bei sich Wortfindungs- und Orientierungsprobleme wahrnimmt. Zunächst versucht sie, diese Anzeichen vor ihrer Familie zu verheimlichen, bis sie anfängt, auch Menschen zu verwechseln. Ihr liebender Ehemann John ist genauso schockiert wie die drei erwachsenen Kinder Anna, Lydia und Tom, als sie erfahren, dass Alice an einer seltenen Form von Alzheimer leidet, die früh einsetzt und zudem auch vererbbar sein kann. Mit der Diagnose wird das bislang harmonische Familien- und Alltagsleben auf eine äußerst harte Probe gestellt. Selbstbestimmt will Alice ihre weitere Zukunft mitgestalten können, bis hin zum Ende.

Mit ihrem eindringlichen Schauspiel über Selbstbestimmung und Würde eines Menschen mit Demenz erhielt Julianne Moore zahlreiche Preise, darunter 2015 den Oscar als beste Hauptdarstellerin.

VORFÜHRUNG

FREITAG · 14. OKTOBER 2016

15:00 h

In Kooperation mit dem Bürgerinstitut Frankfurt e. V.
und dem Frankfurter Netzwerk Aktiv bis 100

MAN LERNT NIE AUS

Senior-Praktikant assistiert junger Chefin als Lebensratgeber



REGIE
NANCY MEYERS

—
USA 2015
121 Minuten

—
mit Robert De Niro, Anne Hathaway,
Rene Russo, Anders Holm, Andrew
Rannells, Adam DeVine

Der 70-jährige Witwer Ben Whittaker fühlt sich in seinem neuen Lebensabschnitt als Rentner nicht ausgefüllt. Es fällt ihm schwer, seine freie Zeit sinnvoll zu gestalten. Daher ergreift er eines Tages die Chance, als Senior-Praktikant bei einer erfolgreichen Mode-Website anzufangen. Deren Chefin Jules Ostin staunt nicht schlecht, als der rüstige Neuzugang zu seinem ersten Tag antritt. Doch während der Rentner anfangs noch ein wenig belächelt wird, erfreut er sich dank seiner charmanten und warmherzigen Art bei seinen neuen Kollegen bald großer Beliebtheit. Und auch für Jules, die sich in ihrer noch immer ungewohnten Rolle als Geschäftsführerin häufig überfordert fühlt, wird Ben schnell zu einer wichtigen Stütze und einem guten Freund, auf den sie nicht mehr verzichten will.

Eine unterhaltsame Komödie über altersgemischte Teams mit einem glänzenden Robert de Niro als lebenserfahrenem Praktikanten.

VORFÜHRUNG

FREITAG · 14. OKTOBER 2016

17:00 h

In Kooperation mit ddn - Das Demografienetzwerk e. V.

Eintritt frei

Anschließend Festival-Abschlussfest in der Silver Lounge

RAHMENPROGRAMM

RABBI WOLFF



REGIE
BRITTA WAUER

—
Deutschland 2016
95 Minuten
Dokumentarfilm

—
mit Rabbiner William Wolff

In eine jüdische Familie 1927 hineingeboren, im Alter von sechs Jahren mit Eltern und Geschwistern über Amsterdam nach London geflohen, war Wolff erst als politischer Journalist für den Daily Mirror tätig, bevor er sich mit 53 Jahren zum Rabbiner ausbilden ließ. Seit 2002 ist er Landesrabbiner in Mecklenburg-Vorpommern, lebt aber weiter in der Nähe von London und pflegt weltweite Kontakte. Der Film zeigt eine beeindruckende Persönlichkeit, geprägt durch Optimismus, Humor und Lebenslust.

»Die Dokumentarfilmerin Britta Wauer drehte ein hinreißendes Porträt über William Wolff, den vielleicht skurrilsten Rabbiner unter der Sonne« — *Die Jury*

VORFÜHRUNGEN

DIENSTAG · 27. SEPTEMBER 2016

NAXOS KINO

19:30 h

BUDGE STIFTUNG

Uhrzeit bitte beim Gesundheitsamt erfragen

Anschließend findet jeweils ein Filmgespräch mit der Regisseurin Britta Wauer und dem Rabbiner Andrew Steimann statt. Moderation: Gerd Becker, Naxos-Kino

KARTEN

NAXOS KINO · Waldschmidtstraße 19 · Naxos Halle · 60316 Frankfurt a. M.

Eintritt 7 €, ermäßigt 4 € · kino.auf-naxos@web.de · T 0160-88 20 741

BUDGE STIFTUNG · Wilhelmshöher Str. 279 · 60389 Frankfurt a. M.

KURZFILMPROGRAMM

DEUTSCHER GENERATIONENFILMPREIS

SCHÖNE AUSSICHTEN



REGIE
HELGA GOEDECKE
72 JAHRE, BERLIN

3,00 Minuten
FSK ab 0 J.

Der Blick aus dem Fenster hat für eine ältere Frau einen ganz speziellen Reiz. Tagein, tagaus sitzt sie an ihrer Fensterbank und beobachtet das Leben – unwissend, dass eine böse Überraschung auf sie wartet.

HELLDUNKEL



REGIE
JÖRN MICHAELY
21–67 JAHRE, ST. INGBERT

7,45 Minuten
FSK ab 12 J.

Was ist Wirklichkeit, was bloße Einbildung? Ein Geräusch aus dem Erdgeschoss des Hauses treibt eine Frau auf den Spuren des Einbrechers durch Licht und Schatten, Erinnern und Vergessen, Hell und Dunkel – bis zu einer schrecklichen Erkenntnis.



In Kooperation mit dem Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF);
Nähere Informationen zur Ausschreibung 2017
www.deutscher-generationenfilmpreis.de

KURZFILMPROGRAMM

DEUTSCHER GENERATIONENFILMPREIS

UPDATE



REGIE
FRANZISKA BRÄNDLE
22–59 JAHRE, STUTTGART

10,44 Minuten
FSK ab 0 J.

In einer nahen Zukunft lebt Laura ganz in der Welt der Apps und Gadgets. Als sie jedoch unvorsichtig mit ihren persönlichsten Daten umgeht, hat das nicht nur Auswirkungen auf ihr eigenes Leben.

ALTER, WAS GEHT?



REGIE
PAUL SCHOLTEN
18–90 JAHRE, PFORZHEIM

31,41 Minuten
FSK ab 0 J.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Stillstand und Alt-sein? Halten uns Neugierde und Offenheit jung? Gibt es somit junge Alte und alte Junge? Ein Film, der gespannt sein lässt auf das eigene Älterwerden.

VORFÜHRUNG

DIENSTAG · 11. OKTOBER 2016

10:30 h

Kino CineStar Metropolis, Moderation: Holger Twele
Eintritt frei



Neue Freunde Neue Liebe

Gratis Produkte
testen

Werden Sie jetzt Mitglied auf:
www.feierabend.de

Kostenfrei und sicher



Serverstandort
Deutschland

Sie wollen noch mehr nette Leute kennenlernen?
Dann schauen Sie auch rein bei:

 **Platinnetz.de**

Sie sind
nie zu alt,
um etwas
Neues zu probieren.



Das Programm „Aktiv Älterwerden“ in Frankfurt

- monatlich über 200 Kurse und Veranstaltungen
- 60 Begegnungszentren und Treffpunkte in ganz Frankfurt

Tel. 069 / 299 807 - 0

Alle Veranstaltungen auf: www.frankfurter-verband.de

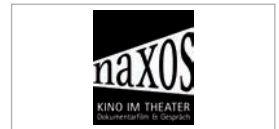
FRANKFURTER VERBAND



DANKSAGUNG

Herzlichen Dank an unsere zahlreichen Kooperationspartner, ohne deren Unterstützung dieses Festival nicht möglich wäre.

Ein ganz besonderer Dank gebührt unseren »Filmpaten« und deren Institutionen für ihre ehrenamtliche Moderation der Filmgespräche.



IMPRESSUM

— HERAUSGEBER —

GESUNDHEITSAMT STADT FRANKFURT AM MAIN

Breite Gasse 28 · 60313 Frankfurt am Main
Tel.: 069 – 212 34 502
www.frankfurt.de/gesundheit-im-alter

—
REDAKTION

MATTHIAS ROOS

Gesundheitsamt
Stadt Frankfurt am Main

—
FILMTEXTE

DR. MICHAEL DOH

Kompetenzzentrum Alter
Universität Heidelberg

—
SATZ

OLGA KAHNERT

Verband Region Rhein-Neckar
Mannheim

—
DESIGN

FISCHHALLE

Büro für Gestaltung
Mainz

—
DRUCK

DRUCKSERVICE GRUBE

Hirzenhain

—
AUFLAGE

10.000 EXEMPLARE

—
REDAKTIONSSCHLUSS

22.08. 2016

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

— DAS GESAMTPROGRAMM FINDEN SIE AUCH UNTER —

WWW.FRANKFURT.DE/GESUNDHEIT-IM-ALTER

EUROPÄISCHER FESTIVAL-PARTNER

MANCHESTER, GROSSBRITANNIEN

— VERANSTALTER —

Feelgood Communities CIC

— KINO —

Manchester Communication Academy Several Screenings in 2015 - 2016

— FESTIVAL COORDINATOR —

ROBIN GRAHAM

Director Feelgood Communities CIC and Laughter Specialist

E-Mail: robin@uklaugh.org

— INTERNET —

WWW.FEELGOODCOMMUNITIES.ORG/FILMFESTIVAL

RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND



Die **65-plus-Jahres-** und **-Monatskarte.**

Ab **65 Jahren** können
Sie bis zu **40% sparen.**



Die **65-plus-Karten.** „Prima“, das rechnet sich.

- ab 65 Jahren bis zu 40% gegenüber vergleichbaren Fahrkarten sparen
- am Wochenende Gültigkeit im gesamten RMV-Gebiet
- werktags ab 19 Uhr sowie ganztägig am Wochenende und an Feiertagen kostenlos
- Mitnahme eines Erwachsenen und beliebig viele Kinder unter 15 Jahren

Es gelten die gemeinsamen Tarif- und Beförderungsbedingungen des RMV.

SPIELPLAN

10. – 14. OKTOBER 2016

FRANKFURT AM MAIN · CINESTAR METROPOLIS

	10:30 h	15:00 h	17:00 h	19:00 h
Montag 10.10.2016			18:00 Empfang 18:30: Eröffnung	Ein Mann namens Ove Eintritt frei
Dienstag 11.10.2016	Kurzfilmprogramm Deutscher Generationenfilmpreis Eintritt frei	Family Business	Café Waldluft	<i>Festival-Klassiker</i> Young@Heart
Mittwoch 12.10.2016	Die Schüler der Madame Anne	Kirschblüten und rote Bohnen	Silent Heart	<i>Festival-Klassiker</i> Das Lied des Lebens
Donnerstag 13.10.2016	Sputnik Moment; Vorfilm: Wir spielen, damit wir nichts vergessen! Eintritt frei	Arbeit macht das Leben süß, Faulheit stärkt die Glieder	45 Years	<i>Festival-Klassiker</i> Die mit dem Bauch tanzen
Freitag 14.10.2016		Still Alice	Man lernt nie aus Eintritt frei	Abschluss-Party

Rabbi Wolff

27.09.2016 · Naxos Kino · 19:30 h

27.09.2016 · Budge Stiftung · Uhrzeit bitte beim Gesundheitsamt erfragen